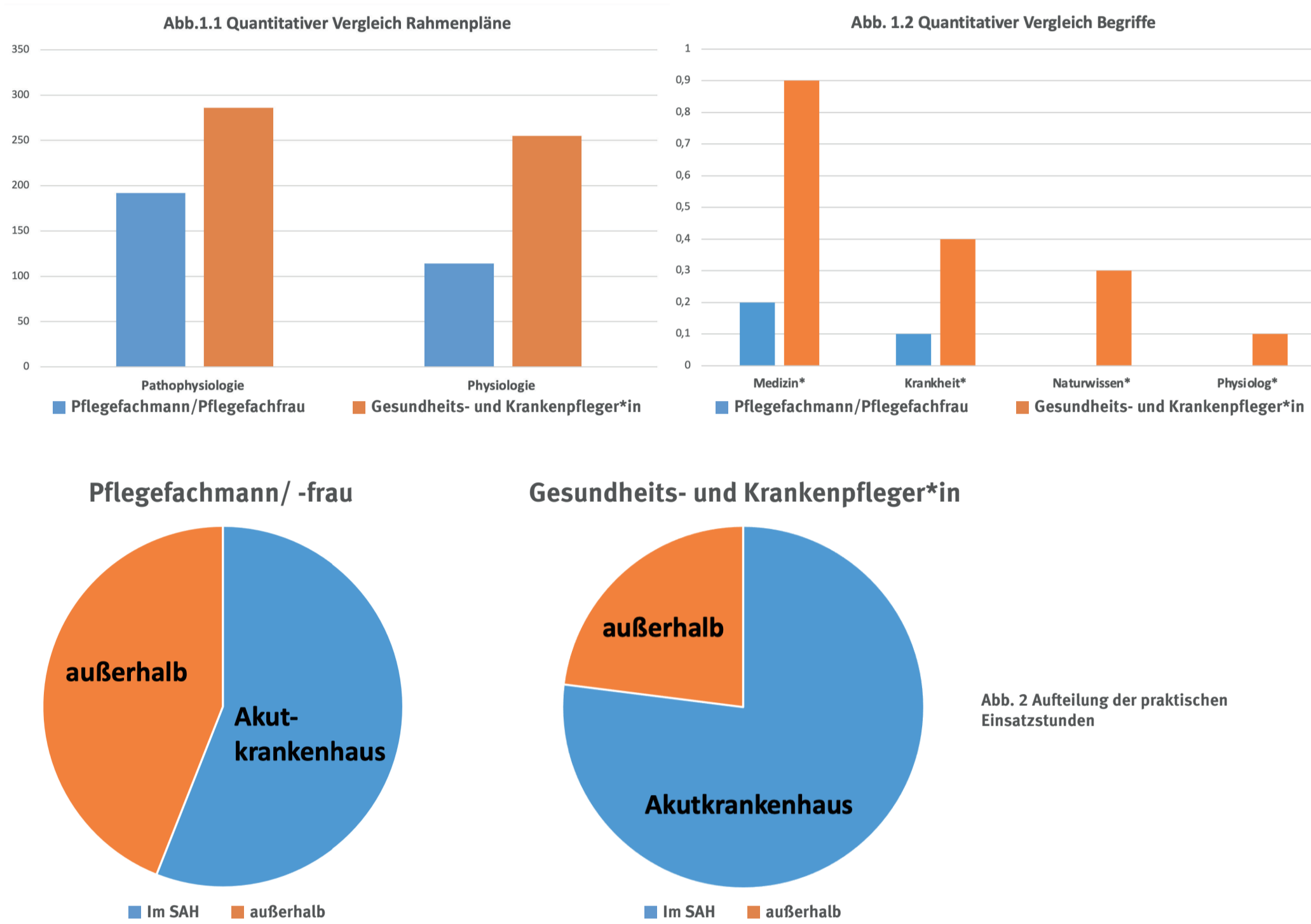


BETRIEBLICHE ORGANISATION DES ANSCHLUSSLERNENS FÜR GENERALISTISCH AUSGEBILDETE MITARBEITENDE

2021 wurde die Ausbildung in der Pflege durch das Pflegeberufegesetz¹ novelliert. Durch die generalistische Ausrichtung der Ausbildung zum Pflegefachmann, zur Pflegefachfrau wurden einige praktische und theoretische Ausbildungsaspekte geändert. Um die Absolvent*innen in ihrer berufspraktischen Entwicklung zu unterstützen, entwickelt das St.-Antonius-Hospital (SAH) ein auf diese Absolvent*innen und ihre Lernbedarfe abgestimmtes Konzept zum Anschlusslernen.

ANALYSE DER GESETZE, DER AUSBILDUNGS- UND PRÜFUNGSVERORDNUNGEN SOWIE DER RAHMENLEHRPLÄNE



Vergleich von Gesetzen^{1,2}, Ausbildungs- und Prüfungsordnungen^{3,4} und Rahmenplänen:^{5,6} (Abb.1: Prozentualer Anteil von Nennungen von Begriffen der einzelnen Sparten⁹, Abb.2: Prozentualer Anteil der praktischen Stunden laut Gesetz)

Quantitativer Vergleich:

- bis 2020: häufigere Nennung von Inhalten aus Naturwissenschaften, Physiologie und besonders Pathophysiologie (vgl. Abb.1).
- Veränderung der Einsatzzeiten bei Auszubildenden des SAH: Einsatz im Akutkrankenhaus (Träger) deutlich kürzer geworden (vgl. Abb.2).

Qualitativer Vergleich:

- Im KrPflG² werden konkrete Erkrankungen genannt (z.B.: LE IV a.2 Epidemiologie von Herzerkrankungen; wichtige Verfahren der kardiologischen Diagnostik und Therapie; Ursachen, Symptomatik und Therapie bei/von Herzrhythmusstörungen, Herzinsuffizienz, KHK, Herzinfarkt, Endocard-, Klappen- und Pericardkrankungen) im PflBG¹ hingegen werden Beispiele genannt: z.B: CE 06 Anatomie, Physiologie des Herz-Kreislauf-Systems, ausgewählte Krankheitsbilder, z. B. Herzinfarkt, Lungenembolie

Folge: veränderter „Anschluss-Lernbedarf“ in Praxis und Theorie sowie inhomogene Wissensbestände durch Exemplarität

PROBLEMSTELLUNG

Entwurf zur Reform des PflBG⁷ fordert:

- „gestuftes, durchlässiges Pflegebildungssystem“
- Fort- und Weiterbildungsprozess der Absolvent*innen

bis dato:

- keine staatlich anerkannte Weiterbildung für Absolvent*innen nach dem PflBG¹
- Bzw. die schon seit Jahren Weiterbildung (z.B. ANI, PA, Onko etc.) .
→ Fokus auf spezielle Fachbereiche aber nicht auf Lernbedarfe durch Generalistik

SAH: Erarbeitung eines Konzepts zum Anschlusslernen, welches eine umfängliche berufliche Handlungskompetenz der Absolvent*innen im Setting Akutkrankenhaus fördert.

HERAUSFORDERUNGEN

Vermutlich große Heterogenität zwischen den Schulen und Einrichtungen durch:

- Exemplarität in den Formulierungen des Rahmenplans⁵
- Nur Zeitangaben für die gesamte Curricular Einheit, aber nicht für die einzelnen Lernbereiche/Themen
- Individuelle, interne Curricula die o.g. umsetzen
→ nur Mutmaßungen möglich, welche Erkrankungen bearbeitet worden sind.

Entwicklungslinien, die neben den fachlich-thematischen Inhalten bearbeitet werden müssen, wie „Krankenbeobachtung“, „pflegerischer Blick“ oder „berufliches Selbstverständnis“ sind nicht näher beschrieben.

→ fraglich inwieweit dies in schulischer oder praktischer Ausbildung thematisiert worden ist.

BERUFLICHE WEITERBILDUNG ALS GRUNDLAGE DES SCHULUNGSKONZEPTS

Berufliche Weiterbildung findet im SAH statt → Pathophysiologischer Schwerpunkt orientiert sich am medizinischen Angebot des SAH.

Ziele einer beruflichen Weiterbildung⁸:

- neue Qualifikationen und Kompetenzen entwickeln
→ Beispiel SAH-Schulung: Erlangen von beruflichen Handlungskompetenzen hinsichtlich (nicht exemplarisch behandelten) typischen Patientengruppen des SAHs, z.B. Bariatrische Patient*innen
- schon vorhandene Qualifikationen und Kompetenzen weiterentwickeln/auffrischen

→ Beispiel SAH-Schulung: Weiterentwicklung der Kernkompetenzen vor dem Hintergrund des Settings Akutpflege, z.B. „pflegerischer Blick“ bei postoperativen Patienten

Weitere positive Effekte:

- Berufliche Weiterbildungen sichern den quantitativen und qualitativen Bedarf an Arbeitskräften.⁸
- Weitere Entwicklungslinien, wie z. B. „berufliches Selbstverständnis“, können gefördert werden.

Reflexives Lernen durch Praxisfälle:

- Weiterentwicklung der metakognitiven Fähigkeiten der Teilnehmenden
- Anpassung auf typische Patientengruppen des SAH
- Modularer Aufbau
- Thematischer Fokus auf die gekürzten Inhalte (vgl. Abb.1&2) und dem sich daraus ergebenden Pflegehandeln

DISKUSSION / AUSBLICK

- KrPflG³ „offener“ bzgl. der Einsatzbereiche → z.B. Einsätze in der Dialyse als „ambulanter Einsatz“ anrechenbar → Auszubildende absolvierten einen größeren Teil ihrer Zeit beim Träger.
- Ausbildung nach dem PflBG¹ generalistisch ausgerichtet → pflegerische Aspekte wie Biografiearbeit (typische Aspekte der Altenpflege) nun größere Relevanz → Ausbildung erhält anderen Fokus, der den zukünftigen Arbeitgeber*innen und Kolleg*innen bewusst sein sollte. → Schulungen machen allen Mitarbeitenden bewusst, dass die Ausbildung sich verändert hat, allerdings Gefahr, dass es negativ ausgelegt wird, z.B. als „generalistisch ausgebildete Pflegekräfte sind schlechter“.
- Nach Informationen der Pflegekammer wird diese voraussichtlich 2024 damit beginnen, neue Fort- und Weiterbildungsstrukturen zu etablieren.

AUTOREN

Dr. rer. cur. Jörg Kurmann, Verena Schäfer, B. Sc. (verena.schaefer@sah-eschweiler.de)

LITERATUR

1: Gesetz über die Pflegeberufe (PflBG) 2: Gesetz über die Berufe in der Krankenpflege (KrPflG), 3:Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Pflegeberufe (PflAPrv), 4:Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für die Berufe in der Krankenpflege (KrPflAPrv), 5: BIB (2020): Rahmenlehrpläne der Fachkommission nach §53 Pflegeberufegesetz, 2.überarbeitete Auflage 6:DIP (2013): Richtlinie für die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. Angepasst durch Hundeborn G., Kühne C. 7: Entwurf eines Gesetzes zur Reform der Pflegeberufe (PflBRefG) 8: Schmid J., Klenk J. (2018). Definition beruflicher Weiterbildung Link: <https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/berufliche-weiterbildung-27376/version-251032> (letzter Zugriff 05.05.23) 9: Analyse des Textes. Gruppe „Pathophysiologie“: Krankheit*, Erkrankung*, Pathophysiologie; Gruppe „Physiologie“: Medizin, Physiolog*, Naturwissenschaft; Gruppe Pflege: Pflege*